

KERAMIK EINZIGARTIG

keramik-
einzigartig.ch

EINE KAMPAGNE DES SCHWEIZERISCHEN PLATTENVERBANDS



NEUBAU BILDUNGSPARK -
ARCHITEKTUR UND
KERAMIK

FOODTRUCK MOOSEGG -
EYE-CATCHER UND
EYE-OPENER

SWATCH CITÉ DU TEMPS -
EIN WAHRZEICHEN
MIT BISAZZA-MOSAİK



Liebe Leserin, lieber Leser

«Keramik kann ein Blickfang sein, sie kann aber auch den Blick verändern.» Diese Aussage des Architekten und Szenografen Sergio Cavero, der unser Keramikobjekt «Foodtruck» gestaltet hat, trifft präzise auf alle Arbeiten zu, die wir Ihnen an dieser Stelle zeigen. In unserem Neubau im Bildungspark Dagmersellen bot sich die Gelegenheit, die Vielfalt von Keramikplatten für verschiedenste Nutzungen einzusetzen – inklusive die entsprechenden Verlegetechniken.

Eine Augenweide ist das Hauptgebäude der Swatch Group in Biel: Das Glasmosaik verleiht dem an für sich schon ausserordentlichen Gebäude eine ganz besondere Ausstrahlung.

Eine Inszenierung der theatralischen Art ist der keramische Auftritt an den Freilichtspielen Moosegg im Emmental. Dort kommt Keramik auf eine nie dagewesene Art zum Einsatz. Für alle Beteiligten nicht nur eine besondere Herausforderung, sondern auch spezielle Freude. Keramik, das zeigt sich an solchen Objekten, ist immer wieder für Innovationen bereit. Lassen Sie sich überraschen.


Konrad Imbach
SPV Zentralpräsident



Impressum

Herausgeber:
SPV Schweizerischer Plattenverband
Keramikweg 3
6252 Dagmersellen
Telefon: 062 748 42 52
E-Mail: info@keramik-einzigartig.ch
www.keramik-einzigartig.ch

Konzept/Redaktion:

Text: Rob Neuhaus, Eglisau,
Grafik: Logo 108 GmbH, Cham
Fotos: Tobias Stahel, Zürich,
Christoph Camenzind, Cham,
Swatch Group

Ausgabe 11/2022, Auflage: 8855 Ex.

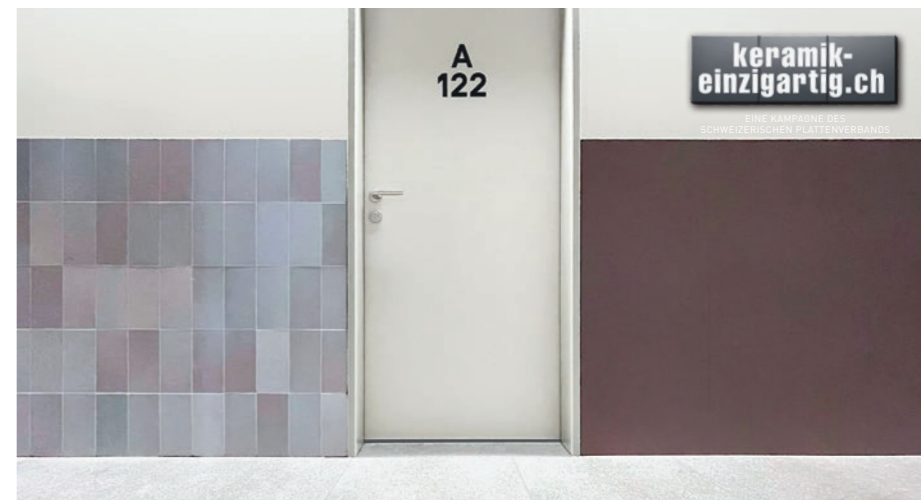
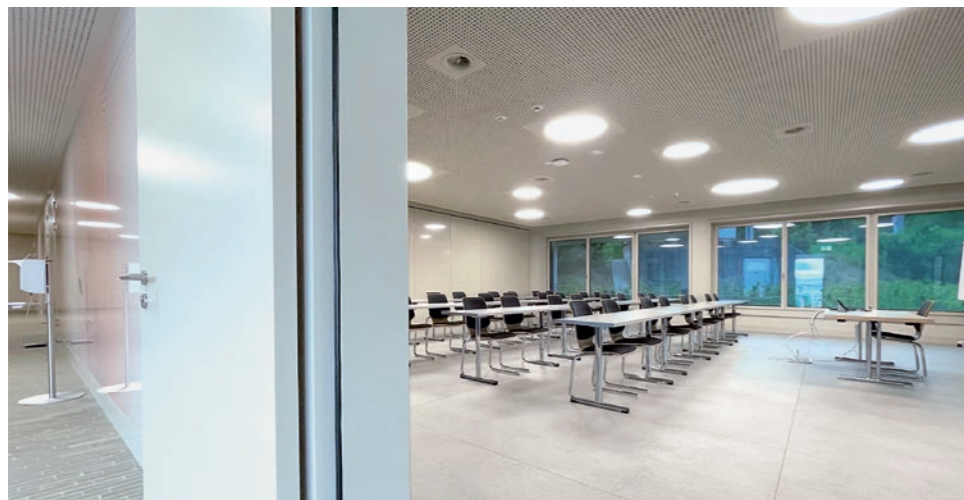


ARCHITEKTUR UND KERAMIK

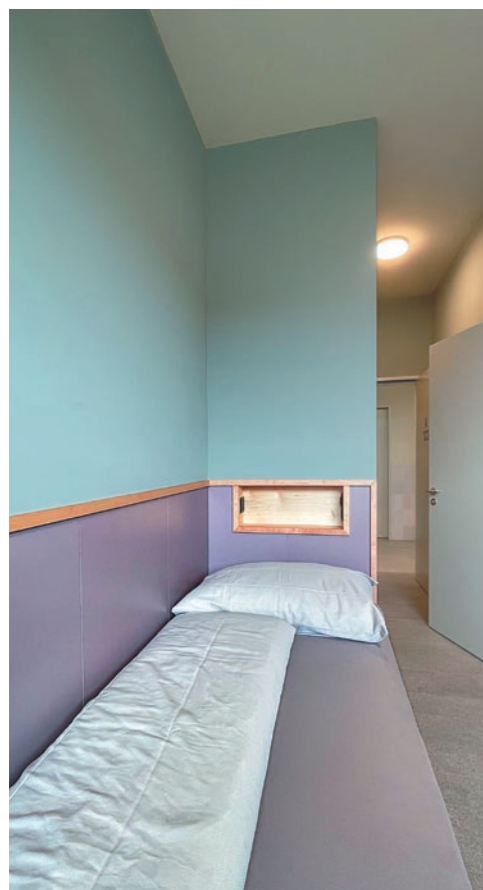
keramik-
einzigartig.ch

EINE KAMPAGNE DES
SCHWEIZERISCHEN PLATTENVERBANDS

Der Neubau am Bildungspark Dagmersellen zeigt einen exemplarischen Umgang mit Keramik – er kombiniert die Spielmöglichkeiten von Wand- und Bodenbelägen mit der Kunst des Verlegethandwerks.



DER BILDUNGSPARK DAGMERSSELLEN IST WEIT MEHR ALS DAS AUSBILDUNGSZENTRUM DES SCHWEIZERISCHEN PLATTENVERBANDES. UNTER DEM MOTTO «BILDEN-LEBEN-BERATEN» STEHEN MODERNE INFRASTRUKTUREN FÜR SCHULUNGEN UND KONFERENZEN, GERÄUMIGE LEHR- UND DEMOHALLEN FÜR PRAKTISCHE SCHULUNGEN UND FÜR AUSSTELLUNGEN DER VERSCHIEDENSTEN BRANCHEN SOWIE FÜR DIE UNTERBRINGUNG IM HOTEL- UND GASTROBETRIEB ZUR VERFÜGUNG.



Wie setzt man Keramik in einem multifunktionalen Gebäudekomplex ein, so dass die verschiedensten Nutzungen gewährleistet sind und dennoch eine räumliche Einheit und Identifikation entsteht? Ein entscheidender Punkt: Keramik wird früh ins architektonische Konzept einbezogen. Das Keramikkonzept für Dagmersellen berücksichtigt die Lage, die Ausrichtung, die Organisation und die Nutzung der Gebäude. Es nimmt die Ideen von Aussenraum, Foyer, Aula und Schulräumen, sanitärischen Einrichtungen und Hotellerie auf. Jeder Funktion wird die entsprechende Oberfläche, Struktur und Farbe zugeteilt.

Wo, wenn nicht im Bildungspark Dagmersellen? Die Chance, die der Neubau des Schweizerischen Plattenverbandes bot, war einmalig. Im engen Austausch zwischen Baukommission, Architekturbüro, Lieferanten und Verlegebetrieben entstand ein Gesamtwerk, das sowohl hohen ästhetischen Ansprüchen genügen will, wie auch die ausgeprägte Keramikkompetenz der Branche demonstriert. Das Resultat: einzigartig – wann bietet sich schon die Möglichkeit, 5500 Quadratmeter Platten unterschiedlichsten Charakters zu verlegen. Dennoch übt sich das Keramikkonzept auch in Zurückhaltung, so dass keine überbordende Materialvielfalt zur Schau gestellt wird.

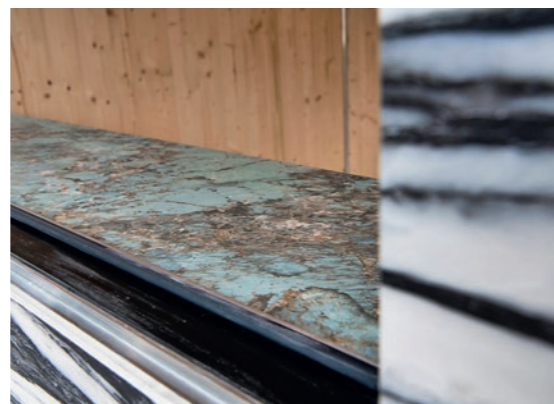
Eine Parade für das Handwerk, das ist ein weiterer Gewinn der Arbeit. Die verschiedenen Charaktereigenschaften der Platten verlangten von den Plattenlegern, sich ganz auf das Material einzulassen und eine ganze Palette von technischen Herausforderungen zu meistern. Mit gutem Gewissen darf man behaupten, dass damit der Test für die Praxistauglichkeit der eigenen Ausbildung gelungen ist.





EYE-CATCHER UND EYE-OPENER

DER SCHWEIZERISCHE PLATTENVERBAND ENGAGIERT SICH ALS HAUPTSPONSOR DER FREILICHTSPIELE MOOSEGG. DAS ERMÖGLICHT DEM SPV UND DER KAMPAGNE «KERAMIK-EINZIGARTIG» EINE EINZIGARTIGE PRÄSENZ. NACH ZWEI IMPROVISIERTEN AUFTRITTEN IN DEN PANDEMIEJAHREN KOMMT JETZT DAS URSPRÜNGLICH GEPLANTE KERAMIK-OBJEKT ZUM EINSATZ. DER FOODTRUCK IST EINE SYMPATHISCHE BAR MIT KULINARISCHEN LECKERBISSEN.



Moosegg im Emmental auf 900 m ü. M. – an diesem idyllischen Ort wird jeden Sommer eine Bühne für dramatische Freilichtspiele aufgebaut. Jetzt hat auch die Keramik ihren Auftritt.

Ein Kubus mit den Aussenmassen eines Schiffscontainers steht am Waldrand auf der Moosegg. Von Weitem fragt man sich, ob sich ein riesiger Felsen hierher verirrt hat, beim Näherkommen zeigen sich Details: einzelne Platten, Fugen, die marmorähnliche Oberfläche, Öffnungen. Der Architekt und Szenograf Sergio Caverio hat das Objekt für den SPV gestaltet. Das Ziel war, Keramik so zu zeigen, wie man sie nicht erwartet oder noch nicht kennt. «Keramik kann ein Blickfang sein, sie kann aber auch den Blick verändern», sagt Sergio Caverio – oder in anderen Worten: «Der Eye-catcher wird zum Eye-opener.»

Keramik ist ein Wundermaterial

Der Kubus ist rundum mit grossformatigen Keramikplatten verkleidet. Auf zwei Seiten lassen sich die Flügelwände aufklappen. Sie geben den Blick frei für das Innenleben – das Objekt wird jetzt zum Foodtruck, zur sympathischen Bar mit kulinarischen Leckerbissen. «Keramik ist ein Wundermittel», meint Sergio Caverio, «die harte, dauerhafte Schale umgibt ein weiches, warmes Innenleben.»

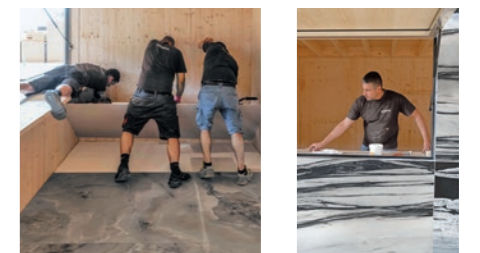
Keramik auf Holz – das funktioniert

Für die Realisierung des Keramikobjekts betreten alle Beteiligten Neuland. In der Traumfabrik, so heisst die Werkhalle der Hector Egger Holzbau AG in Langenthal, entstand die Grundkonstruktion aus Holz. Darauf wird eine Abdichtmatte geklebt, dann folgt die Keramikplatte. Damit sich die Materialien mit ihren verschiedenen Eigenschaften vertragen, braucht es nicht nur die geeigneten Produkte, sondern auch die äusserst sorgfältige Verarbeitung. Marco Digirolamo von der Bründler + Partner AG in Hasle-Rüegsau war von Anfang an im Planungsteam. Er zog David Muheim, Muheim Keramik AG in Weggis, bei. Beiden war klar: Keramik auf Holz erfordert besondere Aufmerksamkeit. Auf ihre Kompetenz und Erfahrung vertrauend, machten sie sich ans Werk. David Muheim: «Eigentlich sind alle Materialien und Anwendungen bekannt und bewährt – also wagen wir es.» Auch für Daniel Bühler von der Hector Egger Holzbau AG, ist der Foodtruck eine wertvolle Erfahrung: «Zwei innovative Branchen – Holz und Keramik – spannen zusammen, tauschen sich aus und daraus entsteht ein Werk, das nicht nur technischen Fortschritt symbolisiert, sondern auch ein sinnliches Erlebnis ermöglicht.»

Neue Wege gehen

Das Objekt ist tatsächlich ein Blickfang, und es ermöglichte den Handwerkern, neue Wege zu gehen, Lösungen zu finden. Sergio Caverio sagt dazu: «Wir wollen zeigen, was Keramik auch noch kann.» Und David Muheim ergänzt: «Jeder Fortschritt war zuerst auf eine gewisse Weise eine Reise ins Ungewisse.»

keramik-einzigartig.ch
EINE KAMPAGNE DES SCHWEIZERISCHEN PLATTENVERBANDS



MEHR INFORMATIONEN, VIDEOS UND FOTOS GIBT ES HIER:
<https://keramik-einzigartig.ch/keramik-einzigartig/Freilichtspiele-Moosegg>



EIN WAHRZEICHEN MIT BISAZZA-MOSAIK

keramik-
einzigartig.ch

EINE KAMPAGNE DES
SCHWEIZERISCHEN PLATTENVERBANDS

Die Cité du Temps – Stadt der Zeit – verbindet wie eine riesige fantastische Schlange die historischen Gebäude von Omega mit dem neuen Swatch Hauptsitz mitten in Biel. Rund 700 m² Bisazza-Mosaik verleihen dem Bauwerk den speziellen Glanz.

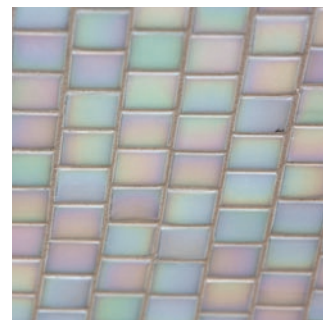
Die Form und Gestaltung des japanischen Architekten und Pritzker-Preisträgers Shigeru Ban sind einzigartig: Während gerade Linien und rechte Winkel die Etagen über den elegant geschwungenen Arkaden im Erdgeschoss charakterisieren, sticht die Nicolas G. Hayek Conference Hall im vierten Stock mit ihrer elliptischen Form heraus. Ebenso einzigartig war die Aufgabe, die gebogenen Flächen der Aussenfassade der Kuppel und die ebenso gebogenen Wände und Decken im Konferenzgebäude mit Bisazza-Mosaik zu verkleiden. Die A. Blatter AG Bern durfte die Arbeiten ausführen.

1.5 Millionen Mosaikplättchen

Der Auftrag war bis ins letzte Detail klar geregelt: Das Glasmosaik im Format 2 x 2 cm mit dem Farbsonderverlauf «Omega» gemäss dem Design des Architekten wurde vorderseitig nach Plan geklebt. An der Fassade wurde vorgängig zur Abdichtung ein Netz aufgebracht. Die Fläche an der Innen- und Aussenseite beträgt fast 700 m², das ergibt insgesamt rund 1.5 Millionen Glasmosaikplättchen.

Zusammenspiel von Kompetenzen

Die Arbeiten von der ersten Planung bis zur letzten Fuge fanden von 2015 bis 2018 statt. Unter der Leitung von Franz Ammann arbeitete die A. Blatter AG Bern dabei für das Kleben und Ausfugen eng mit der PCI Bauprodukte AG zusammen. Bisazza stand beratend zur Seite und während mehreren Wochen unterstützte der international tätige Mosaikmeister Silvano Malano die Plattenleger der A. Blatter AG Bern. Für Franz Ammann ist das gelungene Werk ein gutes Beispiel für das Zusammenspiel



Bauherrschaft: Swatch Group

Architektur: Shigeru Ban / Itten + Brechbühl

Keramik: Bisazza

Kleber und Fugen: PCI Bauprodukte AG

Ausführung: A. Blatter AG Bern

der verschiedenen Kompetenzen: «Die Konstruktion und das Design waren für alle Beteiligten herausfordernd. Das gegenseitige Vertrauen und die grosse Unterstützung haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir mit der Cité du Temps unser ganzes Wissen und Können für ein einzigartiges und sehr spezielles Werk einbringen konnten.» Das ist ganz im Sinn der Auftraggeberin, die zur Eröffnung schreibt: «Dieses Gebäude, das ein neues Kapitel in der Geschichte der Marke einläutet, fordert aktuelle Konventionen heraus, genau wie die Uhren, die hier hergestellt werden.»